Logistik im Presse-Grosso

Deutschlandweit in den Verkauf

Über Nacht versorgt das Presse-Grosso 120.000 Verkaufsstellen in Deutschland mit Presse. Innerhalb weniger Stunden werden druckfrische Zeitungen und Zeitschriften in Empfang genommen, registriert, gemeinsam mit Nachbestellungen zu Sendungen zusammengestellt und an die Kunden im Einzelhandel ausgeliefert – ein Beispiel.

Presse-Grossisten sind weit mehr als Lieferanten für den Pressehandel. Neben logistischen Dienstleistungen erbringen sie eine Fülle von wertschöpfenden Dienstleistungen für ihre Partner in Verlag und Handel. Dazu zählen die Berechnung von Verkaufsprognosen und Liefermengen, die Verbesserung der Warenpräsentation, die Durchführung von Werbeaktionen und vieles mehr. Nichtsdestotrotz ist und bleibt gerade die tägliche und fristgerechte Auslieferung von Zeitungen, Zeitschriften und weiteren Produkten eine Meisterleistung. Denn von der Anlieferung der druckfrischen Presse bis zur Auslieferung an den Handel bleiben nur wenige Stunden. Jede Nacht bewegen die deutschen Grossobetriebe mehrere hundert Tonnen Presse. Dabei legen die Fahrer Tausende Kilometer zurück. Viel wichtiger ist jedoch die Zahl der Kilometer, die eingespart werden können, weil die Presse-Grossisten als neutrale Dienstleister zum einen die Titel aller Verlage mitnehmen und zum anderen stetig die eigenen Touren optimieren.

Neue Wege in Krefeld und Koblenz

„Unsere Warenannahme ist eigentlich 24 Stunden am Tag geöffnet", sagt Ralf Heller, Gesamtleitung Logistik in der Krefelder Zustell-, Transport- und Vertriebsgesellschaft. ZTV arbeitet als Logistikdienstleister für die beiden Presse-Grossisten der Keppel-Gruppe und beliefert in den Regionen Krefeld und Koblenz mehr als 3.350 Presseeinzelhändler.

Einsatzbereitschaft rund um die Uhr – das gilt grundsätzlich für alle deutschen Grosso-Betriebe. In der Organisation der Kernprozesse gibt es jedoch auch Unterschiede. Vor 15 Jahren hat Keppel die Logistik in eine eigenständige GbmH ausgegründet, die heute auch für andere Auftraggeber tätig ist (siehe den Kasten „Vom Spezialisten zum Allrounder"). Im Zuge der Ausgründung wurden alle Logistikprozesse auf den Prüfstand gestellt. „Unser Ziel war es, für uns, aber auch für den Einzelhandel einen Marktvorteil schaffen", sagt ZTV-Geschäftsleitung Logistik Ralf Heller. 2001 haben Keppel und ZTV als erste Unternehmen im deutschen Presse-Grosso ein Behältersystem für die Presseauslieferung sowie eine tägliche Remissionsverarbeitung eingeführt. Die Erfahrungen damit sind uneingeschränkt positiv, wie Heller berichtet. Die Transportbehälter vereinfachen nicht nur das Pressehandling, sie erwiesen sich auch als langlebig und kamen sehr gut bei den Kunden im Einzelhandel an. Darüber hinaus war der Schwund sehr viel geringer als erwartet. „Als wir das Projekt damals mit einer Unternehmensberatung begonnen haben, sind wir davon ausgegangen, dass wir im ersten Jahr zehn Prozent der Behälter abschreiben müssen und in den Folgejahren zwei bis vier Prozent. Trotzdem haben wir uns von Anfang an gegen ein Pfandsystem entschieden, weil wir das als kundenunfreundlich ansahen", berichtet Heller. Alle 14 Tage erhalten die Keppel-Kunden mit ihrer Wochenrechnung einen Kontoauszug über noch nicht zurückgegebene Behälter (mit Lieferdatum, Nr., Uhrzeit). „Diesen Ausdruck bekom-

men überhaupt nur maximal 20 Prozent unserer Kunden, weil alle anderen die Behälter tagesnah zurückgeben", sagt Heller. „In den allermeisten Fällen kommen die aufgelisteten Behälter in den Folgetagen wieder bei uns an. Dementsprechend ist die Schwundrate viel geringer als erwartet: Insgesamt verschwanden im ersten Jahr nur drei Prozent der Behälter und in den Folgejahren etwa ein Prozent."

24 Stunden im Presseeinsatz

Die Ware erhält Keppel zu unterschiedlichen Zeiten. Zeitschriften werden vor allem tagsüber angeliefert, Tageszeitungen kommen aufgrund ihres späteren Redaktionsschlusses bis spät in die Nacht. Im Falle von Verspätungen, die redaktionelle, technische oder verkehrsbedingte Gründe haben können, informieren Verlag oder Spediteure das Grossounternehmen rechtzeitig, damit der Zeitplan für die Versandvorbereitung entsprechend angepasst werden kann.

Auf dem Weg von den Druckereien in den Pressehandel erfüllen die Presse-Grossisten die Funktion von Umschlagpunkten, im Logistikjargon Hubs genannt. Hier fließen Warenströme aus dem In- und Ausland zusammen. Während Tageszeitungen meist an mehreren Standorten im Inland drucken lassen, werden einige Zeitschriften auch im benachbarten europäischen Ausland produziert.

Der größte Teil der Ware muss schon nach wenigen Stunden das Betriebsgelände wieder verlassen haben. In der Zwischenzeit werden die angelieferten Presseprodukte für die Warenwirtschaft erfasst, zu Händlerpaketen gebündelt, auf neue Fahrzeuge verladen und schließlich auf die Einzelhändler im Vertriebsgebiet verteilt. Presseprodukte mit längerer Angebotszeit werden darüber hinaus für etwaige Nachbestellungen im Lager vorgehalten. Bei Keppel sind etwa 1.200 Titel immer vorrätig.

Im Wareneingang prüfen die Grosso-Mitarbeiter die Lieferung und erheben wichtige Daten für Weiterverarbeitung und Tourenplanung. Insbesondere das Gewicht und die Maße der aktuellen Ausgabe sind bedeutend. Zum einen hat jedes Fahrzeug einen begrenzten Laderaum, zum anderen kann das Heftgewicht dabei helfen, Packfehler zu erkennen. Dazu werden die erhobenen Daten der aktuellen Ausgabe mit den bereits in der Warenwirtschaft hinterlegten abrechnungsrelevanten Daten wie Verlag, Erscheinungsweise und Copypreis verknüpft.

Kommissionierung: im Team oder allein

Anschließend werden die für den Verkauf bestimmten Zeitschriften für den Versand vorbereitet. Dazu packen Mitarbeiter die Titel aus und platzieren sie stapelweise auf der Kommissionieranlage. Zur Versandvorbereitung nutzen die deutschen Presse-Grossisten verschiedene Arbeitsweisen und -techniken. Für die Kommissionierung von großen Versandmengen wird häufig die Linienkommissionierung eingesetzt. So auch bei Presse Keppel.

Dabei stellt ein Team von Mitarbeitern an einem Laufband die Lieferungen für alle Einzelhändler zusammen. Darüber hinaus setzen viele Grossobetriebe die Einzelplatzkommissionierung ein, bei der ein Mitarbeiter die Pakete für die Einzelhandelskunden vom ersten bis zum letzten Titel packt. Dieses Verfahren findet vor allem im Nachtversand von

Die meisten Zeitschriften treffen tagsüber ab 6.00 Uhr ein. Im Wareneingang wird ein Exemplar jedes Produktes vermessen und gewogen

Zeitungen Verwendung, sowie bei Nachlieferungen oder verspäteten Titeln.

In der Linienkommissionierung rutschen die bereitgestellten Zeitschriftenstapel auf der leicht geneigten und mit Rollen versehenen Ablagefläche automatisch in Richtung der Kommissionierarbeitsplätze. Dort steht eine Reihe von Mitarbeitern des Grossobetriebes, welche die Lieferungen für die Einzelhändler zusammenstellen. Auf kleinen Displays wird ihnen angezeigt, wie viele Exemplare in die aktuelle Lieferung gehören.

Für welchen Händler das Paket bestimmt ist, das gerade auf dem Laufband vor ihnen liegt, wissen die Mitarbeiter nicht. Erst am Ende der Kommissionierlinie wird ein Lieferschein gedruckt. Dann wird mithilfe einer Waage auch jedes Paket auf Vollständigkeit überprüft. Dabei errechnet das System auf der Basis der im Wareneingang festgestellten Heftgewichte und der vorgeschriebenen Liefermenge das Soll-Gewicht des Paketes. Stellt die Waage eine Differenz zum Ist-Wert fest, wird das Paket ausgeschleust und manuell überprüft. Ist alles in Ordnung, wird die Sendung verschlossen und für die Verladung vorbereitet.

Auch im Hinblick auf die Verpackung der Pressesendungen gibt es Unterschiede. Presse Keppel nutzt verschließbare Versandbehälter für den Presseversand. Andere Grossisten umreifen ihre Sendungen dagegen mit stabilen Plastikbändern. Auch dafür gibt es spezielle Maschinen.

Eine Wissenschaft für sich

Allein im Raum Krefeld beliefert ZTV für Keppel 2.100 Presseverkaufsstellen und 220 ambulante Sonntagshändler. Jede Nacht stehen dafür 45 Touren mit mehr als 5.000 Kilometern an. Mithilfe einer Software plant der Presse-Grossist die Touren der Spediteure. Dabei müssen neben der optimalen Wegführung auch die Öffnungszeiten der Geschäfte und mögliche Restriktionen für Lieferfahrzeuge berücksichtigt werden. „Ein zunehmendes Problem ist die Begrenzung in

Die Kommissionierung beginnt zwischen 12.00 und 14.00 Uhr

einigen Wohngebieten, nicht vor 6.00 Uhr anzuliefern", erklärt Ralf Heller. Denn bei Verstößen drohen Geldstrafen.

Dank neuer Kommunikationstechnik wie GPS kann jedes Fahrzeug geortet und die gefahrene Strecke auch noch im Nachhinein nachvollzogen werden. Trotz dieser technischen Hilfsmittel sind die Erfahrung und die Ortskenntnis des Fahrers wichtig. „Die Fahrer sind unser Kapital. Denn die beste Tourenqualität erreichen Sie, wenn der Fahrer oder der Spediteur seine Stecke aus dem FF kennt. Das wird sich auch durch die GPS-Verfolgung nicht ändern", ist Ralf Heller überzeugt.

Bis zum Morgengrauen

Für jeden Stopp kalkuliert Keppel drei Minuten. Im Schnitt erhält jeder Händler 2,4 Versandbehälter mit Presse- und Nonpressprodukten. Eine große Hilfe für die Fahrer sind Einschlussbehälter, in denen die Presselieferung geschützt vor Diebstahl und Witterung deponiert werden kann. Sie werden von Geschäften eingesetzt, die erst später am Vormittag öffnen. Pressehändler können diese großen Kisten über ihre Grossisten beziehen. In vielen Städten beteiligen sich auch Verlage an den Kosten. Sie nutzen die auffälligen Boxen als Werbefläche.

Der eigentliche Versand beginnt in der Nacht mit dem Beladen der Fahrzeuge. Dabei werden die Behälter mit verschiedenen Zeitschriften um so genannte Vollballen ergänzt, das sind ganze Pakete mit vielen Exemplaren eines Titels. Darüber hinaus laden die Spediteure auch Nachbestellungen und die kurz zuvor gepackten Zeitungspakete ein.

Bei Keppel in Krefeld verlässt der erste Spediteur gegen 2.30 Uhr das Betriebsgelände. Das letzte Fahrzeug fährt um kurz nach 4.00 Uhr morgens ab. Spätestens um 7.30 Uhr sollen auch die letzten Spätöffner beliefert sein. *(jf)*

Vom Spezialisten zum Allrounder: Zustell, Transport und Vertriebs GmbH

Auch mehr als zehn Jahre nach der Ausgründung der Grosso-Logistik in die Zustell, Transport und Vertriebs GmbH (ZTV) ist Presse Keppel noch der wichtigste Kunde des Logistikdienstleisters. Rund ein Fünftel des ZTV-Umsatzes stammen jedoch schon von anderen Kunden – Tendenz steigend. Das Unternehmen erbringt vor allem Fulfillment-Dienstleistungen. „Unsere Kerndienstleistungen sind Lagerhaltung, Kommissionierung und Auslieferung. Darüber hinaus bieten wir auch Zusatzservices an, zum Beispiel Rechnungsstellung und -versand sowie Zahlungsmanagement", sagt Michael Vercoulen, Vertrieb Logistikservices bei ZTV. In Krefeld und Koblenz stehen mehrere Tausend Quadratmeter beheizte und videoüberwachte Hallenfläche zur Verfügung sowie vier displaygesteuerte und zwei halbautomatische Kommissionieranlagen.

Zu den Kunden, die regelmäßig Waren, Werbemittel, oder Prospekte über ZTV versenden, gehören beispielsweise verschiedene Lotteriegesellschaften, Buchgroßhändler, Reiseveranstalter und diverse Werbeagenturen. Wachstumspotenzial sieht Vercoulen im Bereich Versandhandel: „Unsere Services sind modular erweiterbar: Wir können uns auch vorstellen, das gesamte Bestellmanagement und die Zahlungsabwicklung für Versandhändler zu übernehmen oder aber einen bestehenden Onlineshop so anzubinden, dass dieser voll automatisch mit unserem ERP System kommuniziert. Auch der Versand von Aboprämien ist interessant."

In den Regionen um die Standorte arbeitet ZTV mit selbstständigen Unternehmern zusammen. Nachts liefern diese Presse aus, tagsüber nehmen sie Werbemittel und Paketsendungen mit. Insbesondere für überregionale Sendungen arbeitet ZTV auch mit allen Paketversendern wie z.B. DHL, DPD etc. und diversen Stückgutspediteuren zusammen. „Unser großes Sendevolumen sichert uns hier wettbewerbsfähige Preise" stellt Vercoulen fest.

Neben auf Dauer angelegten Kooperationen sind in Krefeld auch viele aktionsbezogene Aufträge gern gesehen. Ein Beispiel: Für einen Zeitungsverlag hat der Logistikdienstleister über Nacht 150.000 Postkarten mit Abowerbung auf Zeitungen aufgeklebt. Zudem kann Aktionsware bei ZTV zwischengelagert werden, so geschehen im Zuge einer Promotionaktion im Zusammenhang mit Ruhr 2010.

Seit einem Jahr ist ZTV darüber hinaus Mitglied eines bundesweit agierenden Expressnetzwerks. Im Raum Krefeld und Koblenz werden unter dem Namen „ZTV-Express" eilige und wertvolle Paketsendungen ausgeliefert, z.B. Blutkonserven oder Schmuck. Gleichzeitig können ZTV-Kunden über dieses Netzwerk weltweit versenden und Sendungen aufgeben.